

Das Johannisfeuer.

So wie im nördlichen Deutschlande ehemals zu Ostern Abends ein Osterfeuer auf allen Bergen loderte, und zum Theile noch an vielen Orten vom Volke angezündet wird; so herrschte im südlichen Deutschlande, und herrscht noch jetzt daselbst auf dem Lande und in kleinen Städten die Gewohnheit, beim dunkelnden Abende ein Johannisfeuer zu machen. Zu Gernsheim im Mainz'schen segnet dasselbe der Pfarrer ein, und es wird gesungen, gebetet, so lange es brennt; verlischt die Flamme, so springen die Kinder über die glühenden Kohlen; ehemals aber thaten es auch die Erwachsenen und warfen allerlei Kräuter hinein; gleich ihnen sollte alles Unglück in Feuer und Rauch aufgehen. Zu Nürnberg bettelten, wenigstens sonst, die Buben Holzschelte zusammen, führen sie vor dem Spittelthore zusammen, zündeten sie an und sprangen darüber. Die Badegäste in Tepliz werden noch häufig jetzt zu gleichem Zwecke in Anspruch genommen. Zu Ebingen in Schwaben kochte man Erbsen an diesem Feuer, welche man als ein Mittel gegen Quetschungen und Wunden ansah. Greg. Strigenitius (geb. 1548, † 1603), ein Prediger in Wolkenstein, bemerkt, daß zu seiner Zeit das Volk um die Johannisfeuer singe und tanze; einer habe ein Pferdehaupt hinzingeworfen und dadurch die Hexen zwingen wollen, von dem Feuer für sich zu holen. Sebastian Frank in seinem Weltbuche erzählt vom Beifuß und Eisenkraute, die ins Johannisfeuer geworfen würden, man nehme ein blau Kraut, Rittersporn genannt, in die Hand; wer dadurch in das Feuer sehe, dem thue im ganzen Jahre kein Auge weh. Beim Nachhausegehen warf jeder sein Kraut ins Feuer und sprach dabei: „es geh' hinweg und werd' verbrannt mit diesem Kraut all mein Unglück!“ In jenen Zeiten nahmen auch die vornehmen Leute an diesem Feste Antheil; Fürsten und Könige sogar. In Frankfurt zündete man es vor dem Hause des Bürgermeisters an, und alle Rathsherrn wohnten ihm bei; *Fuitque magna chorea dominorum rege inspiciente*, erzählt eine alte Chronik vom Jahre 1489. In Augsburg tanzte bei dieser Gelegenheit der Erzherzog Philipp in Gegenwart des Kaisers Maximilian mit der schönen Susanna Reihart aus Ulm um das Feuer herum, nachdem diese es angezündet hatte. Noch haben wir genauere Nachricht über diese Festlichkeit vom Dorfe Konz an der Mosel. Jedes Haus liefert hier ein Bund Stroh auf den Gipfel des Strombergs; es wird ein mächtiges Rad damit umwunden, daß gar kein Holz davon zu sehen bleibt, und das übrig bleibende zu Fackeln benutzt. Der Maire in dem nahen Städtchen Sierk giebt das Zeichen zum Anbrennen und erhält dafür einen Korb Kirschen, das Rad rollt nun nach der Mosel hinab unter allgemeinem Jubelgeschrei und indem alle Fackeln geschwungen werden. Gelangt es brennend in den Fluß, so hofft man auf eine gute Weinlese und die

Konzer erhalten dann ein Fuder Wein von den nahen Weinbergen. Die Mädchen und Weiber jauchzen unten, die Männer oben auf dem Berge. Aber nicht bloß im südlichen Deutschlande, auch im südlichen Europa, in Frankreich und Spanien und Griechenland zc. finden sich die Spuren von diesem Feuer; man zündete es in Paris, Metz u. s. f. im Mittelalter auf dem Markte an, wie in Augsburg und Frankfurt. Zunächst hatte dieß Fest zur Absicht, die Sonnenwende zu bezeichnen, und hieß ursprünglich auch das Sonnenwend- (Sonnenwenden-) Feuer. Es war so aus der Natur hervorgegangen; als die christliche Religion eingeführt wurde, ließ es sich nicht verdrängen, und man suchte ihm nun von Seiten der Kirche eine andere Bedeutung zu geben. Die Feuer bedeuteten den heiligen Johannes, den Täufer, welcher ein Licht und eine Leuchte war, die dem wahren Lichte als Vorläufer diente, und so wie von nun an die Sonne wiederum nicht höher in ihrem Laufe steigen konnte, sondern im Kreise herabging, so nahm auch der Ruhm des Johannes ab, weil, wie er selbst gesagt hatte, er nur den Weg vor Christus bahnen sollte. Den heidnischen Ursprung und das Verbot dieses Feuers aus solchem Grunde findet sich in einer Verordnung des Rathes von Nürnberg, aus dem Jahre 1653. „Demnach, heißt es darin, bis heer die Erfahrung gezeugt, daß alter heidnischer böser Gewohnheit nach jährlichen an dem Johannestag auf dem Land, so wohl in Städten als Dörfern von jungen Leuten Geld und Holz gesammelt und darauf das sogenannte Sonnenwendt oder Zimmetsfeuer angezündet, dabei gezechet und getrunken, um solch Feuer getanzet, darüber gesprungen, mit Anzündung gewisser Kräuter und Blumen und Steckung des Brand aus solchem Feuer in die Felder — getrieben worden, als hat E. E. Rath nicht unterlassen wollen und können, solche und andere Ungeschicklichkeiten, abergläubische und heidnische Werk — abzustellen.“ Woher nun aber auch die Sitte, über solches Feuer zu springen, die Heerden hindurch zu jagen? Auch sie ist uralte, insofern das Feuer eine reinigende Kraft hat, wie schon David so schön vom Feste der Pales singt:

*Omnia purgat edax ignis, vitiumque metallis
Excoquit; idcirco cum duce purgat oves*.)

*) Pastor. Lib. IV, 785 und 786.

Friedhofsblüthen, am 24. Juni 1837.

Ein edler Schauer weht in Grabgesilden
Und düster schwankt die Wahre durch den Pain,
Wo Hügel sich an Hügel endlos bilden
Und still der Mensch der Sehnsucht Thräne weint,
Wo sich die eitle Welt im Geisterleben
Und Men'schenweisheit unter Moderduft
Beschämt verliert, und ein geheimes Leben
Den Staub zum Staub mit mächt'ger Stimme ruft.
Da beugt die nicht'ge Eitelkeit sich nieder
Und Traurigkeit umweht der Erde Pracht,
Es stürzt der morsche Thron der Schwächen nieder
Und fallend seufzt die Menschheit: „Gute Nacht!“

Zerkrümmert liegt der alte Feld im Staube,
Sein Glanz, ein bleicher Schatten, flimmert nur,
Wie Todeskerzen leuchten, doch der Glaube
Belebt die thränenfaatenreiche Flur.

Jehova ruft, und alle Seelen beb'n
Vor seiner Majestät erhab'nem Strahl,
Mit Schrecken strebt der Geist zum neuen Leben
Empor; hier bleibt ihm keine freie Wahl;
— Doch Liebe gab dem Moder einst das Leben
Für dieses Daseins edleres Bemüh'n,
Nur Liebe darf den Strauchler schonend heben
Zu eines schönern Strebens Flammenglüh'n.

Und diese Wahrheit birgt uns keine Feier,
O, Wiederseh'n! entzückungsvoller Strahl;
Wenn andachtsvoll der Freund dem hier so Theuern
In frommer Brust ein stät' Gedächtnißmal
Erbaut, das nicht des Sturm's verheerend Wetter
In Trümmern wirft und nicht dahin gestreut
Wie abgestreifte Malenblumenblätter
Einst durch Verweisung neues Leben beut.

Im Glauben sinkt die Liebe hin am Hügel,
Wo längst der zarten Sehnsucht Sproßling schläft,
Und auf zu Gott auf unenthülltem Flügel
Ein milder Geist die Schmerzgedanken trägt;
Da kündet überall ihr sinnig Walten
Die starke Macht der Seelenharmonie,
Und tausend Herzen sieht man sich entfalten
In schaurig süßer Glaubenssympathie.

Der Frevler drängt sich mit dem frommen Bruder
Zum Sel'genader; — wie? ob auch sein Geist
Nach Jahren weilt noch an des Jenseit Ufer,
Um Gnade wimmernd, die dies Fest verheißt? —
— Die Gottheit barg im nie gehob'nem Schleier
Die Wahrheit, daß der Frommen Wiederseh'n
Ein Tag der Sel'gen, eine heil'ge Feier
Ein Hallelujah jauchzend Auserseh'n.

Auf Zion's Berg, im Chor der frommen Brüder
Umleuchtet von der Geister Strahlenchor,
Am Thron Eloah's sinkt anbetend nieder
Der Dulder, und die Seele steigt empor,
Denn aus den Wolken greift die Hand in's Leben,
Die böser Thaten schweren Fluch gewandt,
Nicht mehr umnachtet ruft er unter Beben:
„O, Mittler, zieh' mich nach in's licht're Land!“

Und ach! zu Gott; — o welch' erhab'nes Sehnen,
Wie kühn und frei erhebt es seinen Schwung! —
So redet nicht des Zweifels wirres Wahn
Am Morgen, nach des Tages Dämmerung;
Es will des Glaubens großen Sieg erringen,
Will Geist aus Staub vom Staube auferstehn,
In unerflog'ner Höh' zu Gott sich schwingen,
Doch nicht den Kampf der Sklaverei bestehn.

Entreiß dich, verzagter Geist, den Ketten
Der Zweifelsucht, und rückwärts auf die Bahn
Den scheuen Blick! noch kannst du muthig retten
Die letzte Glaubenskraft auf schwankem Kahn;
— Hinab, — hinauf. — Das sind die sichern Pfade
Nach dieses Daseins letztem Athenzug,
Zum Geisterreiche führt des Richters Gnade, —
Zur Schreckensnacht der Sünde läst'ger Fluch.

Drum sei des großen Fest's erhab'ner Name
Durch Blumenpenden einer kühnern Saat
Geschmückt; — es sprich' hervor des Erigen Same
Und muthig sei der Wille durch die That;
Nicht Kränze von des Weges bunten Blüten,
Cypressen, Rosen, nicht der Lilien Duft
Erheben aus des Todtenbettes Tiefen
Vom Hier zum Jenseit durch die weite Klust.

Ein Blüthenkranz, der unverwundlich pranget
Im grenzenlosen Reich der Herrlichkeit
Und von dem himmelvollen Glanz Jehova's flammet,
Den nicht die Nacht, wie Spreu der Wind, zerstreut, —
Ein Sternenkranz von Glaubenskraft, von Liebe
Vom Glanz enthüllten Aufschwungs nach dem Licht: —
Sind dies des frommen Festes Weibetriebe,
Wie glüht der Strahl, der diese Nacht durchbricht.
M. N.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis predigen:

| | | | |
|-------------------------------|--------|--------|------------------------|
| zu St. Thomä: | Früh | 8 Uhr | Fr. D. Klinkhardt, |
| | Mittag | 12 Uhr | = Cand. Bonis, |
| | Wesp. | 12 Uhr | = M. Siegel; |
| zu St. Nicolai: | Früh | 8 Uhr | = D. Bauer, |
| | Wesp. | 12 Uhr | = M. Simon; |
| in der Neukirche: | Früh | 8 Uhr | = M. Rüdler, |
| | Wesp. | 12 Uhr | Fr. Cand. Fleischmann; |
| zu St. Petri: | Früh | 8 Uhr | = D. Wolf, |
| | Wesp. | 2 Uhr | = M. Rüdler; |
| zu St. Pauli: | Früh | 9 Uhr | = D. Krehl, |
| | Wesp. | 2 Uhr | = Semin. Heyden; |
| zu St. Johannis: | Früh | 8 Uhr | = M. Kriz; |
| zu St. Georgen: | Früh | 8 Uhr | = M. Hänfel, |
| | Wesp. | 12 Uhr | Betsstunde u. Examen; |
| zu St. Jakob: | Früh | 8 Uhr | Fr. M. Adler; |
| Katechese in der Freischule: | | 9 Uhr | = Tschoppe; |
| Katech. in der Arbeitsschule: | | 9 Uhr | = Magerzahn; |
| ref. Gemeinde: | Früh | 10 Uhr | = Pastor Blas; |
| kathol. Kirche: | Früh | | = P. Netsch, |
| | | | Antrittspredigt. |

| | | | |
|-----------|---|------------|--------------------------------|
| Um 7 Uhr. | } | Montag | Fr. D. Rüdler. |
| | | Dienstag | = M. Tempel. |
| | | Mittwoch | = M. Herold. |
| | | Donnerstag | = Pastor Böhm aus Delschau. |
| | | Freitag | = M. Wolbeding. |

W ö c h n e r:

Herr M. Simon und Herr M. Meißner.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der
Thomaskirche:

„Dem Chaos im Dunkel ic.“ von Th. Weinlig.
„Herr unser Gott, unser Herrscher ic.“ von Eugen
Pehold.

K i r c h e n m u s i k.

Heute früh um 8 Uhr in der
Thomaskirche:

Missa. „Kyrie und Gloria,“ von Hummel. (Nr. 2.
Es-dur).

„Sanctus und Benedictus,“ von demselben.

Morgen früh um 8 Uhr in der
Thomaskirche:

Psalm 24. „Jehova's ist die Erd' ic.“ von
Fr. Schneider.

In der Kirche zu St. Pauli:

Psalm 23. „Der Herr ist mein Hirte ic.“ von
Julius Schneider.

Liste der Getrauten.
Vom 16. bis 22. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. Joh. Friedrich Theoph. Söhlmann, Bürger, Kaufmann und Stadtrath alhier, mit Igfr. Eliza Heron Römer, Kaufmanns aus Helgoland Tochter.
- 2) Hr. J. A. Brückmann, Schneidermeister in Pegau, mit Igfr. Friederike Dorothea Kautenstrauch, Handarbeiters alhier Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) L. F. A. Conrad, Aufseher bei der Eisenbahn, mit W. H. Schaaf, Markthelfers Tochter.
- 2) Hr. E. F. L. Küffig, Bürger und Seilermeister, mit Igfr. C. Bergmann aus Düben.
- 3) Hr. F. A. Goldner, Bürger und Kupferschmiedemeister, mit Frau J. M. Peischel, Bürgers und Kupferschmiedemeisters Witwe.

Liste der Getauften.
Vom 16. bis 22. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. J. L. Lüders, Bürgers und Zimmermeisters Tochter.
- 2) Hr. A. F. Lohbeds, Buchdruckers Tochter.
- 3) Hr. E. F. A. Käßners, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 4) Hr. E. A. Hoffmanns, Privat-Expeditens Sohn.
- 5) Hr. J. C. G. Püschels, Victualienhändlers Tochter.
- 6) Hr. E. W. Löschhorns, Sergeantens im 2ten Schützen-Bataillon Tochter.
- 7) Hr. H. D. Böttgers, Universitäts-Actuars Sohn.
- 8) J. E. Tannewigs, Markthelfers Sohn.
- 9) Hr. J. F. Meyers, Bürgers und Lithographens Sohn.
- 10) Hr. J. L. G. Thiele's, Waldhornistens im 1sten Schützen-Bataillon Tochter.

11) Hr. E. Ulrichs, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. E. E. Kressschmars, Holzschnitzkünstlers Sohn.
- 2) Hr. J. H. Riechers, Bürgers, Hausbesizers und Zimmergefellens Sohn.
- 3) Hr. J. E. Clars, Buchdruckers Sohn.
- 4) F. G. Muths, Lohgerbergfellens Sohn.
- 5) E. G. Ahners, Bäckers in den Straßenhäusern Sohn.
- 6) Hr. G. A. Bauer-Hellmanns, Bürgers und Kramers Tochter.
- 7) G. A. Schwarzs, Maurergefellens Tochter.
- 8) F. Winters, Handarbeiters Tochter.
- 9) E. A. Heyne's, Maurergefellens Sohn.
- 10) Hr. A. A. Vogels, Kaufmanns Tochter.
- 11) Hr. J. L. Richters, Oberjägers bei der 4ten Compagnie des 2ten Schützen-Bataillons alhier Sohn.
- 12) G. A. M. Rahns, Handarbeiters Sohn.
- 13—15) Drei unehl. Knaben.

c) Reformirte Kirche:

August Julius Lies, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.

d) Katholische Kirche: Vacat.

Getreidepreise vom 17. bis mit 23. Juni.

| | | |
|------------------------------------|---------------------|----------------|
| Weizen | 3 Thlr. 6 Gr. bis | 3 Thlr. 18 Gr. |
| Korn | 2 " 12 " " 2 " 14 " | |
| Gerste | 1 " 16 " " 1 " 18 " | |
| Hafer | 1 " 6 " " 1 " 8 " | |
| Erbfen | 2 " 9 " " 2 " 12 " | |
| Rübsen | 4 " 2 " " 4 " 4 " | |
| Heu der Ctrr. 1 " — " " 1 " 4 " | | |
| Stroh das Sch. 2 " 12 " " 2 " 16 " | | |
| Butter, die Kanne " 7 " " — " 9 " | | |

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

| | | |
|---------------|---------------------|----------------|
| Büchenholz | 6 Thlr. 16 Gr. bis | 8 Thlr. 12 Gr. |
| Birkenholz | 5 " 12 " " 7 " — " | |
| Ellernholz | 4 " 18 " " 6 " 4 " | |
| Kiefernholz | 4 " 6 " " 5 " 8 " | |
| 1 Korb Kohlen | 2 " 16 " " — " — " | |
| 1 Schfl. Kalk | — " 16 " " — " 20 " | |

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Nothwendige Subhastation. Von dem unterzeichneten Stadtgerichte soll das dem hiesigen Schneidermeister Herrn Johann Nepomuk Kopke zugehörige sub No. 931 in der Sandgasse alhier gelegene Haus mit Zubehörungen

den 3. Juli 1837

öffentlich an den Meistbietenden einer ausgeklagten Schuld halber verkauft werden.

Kauflustige haben sich daher längstens am gedachten Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder wenigstens zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn die Rathhausthurmuhre Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und das gedachte Haus sammt Zubehörungen dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.

zu thun ist, die mannigfaltigen Verzweigungen des Geschäfts- und Berufslebens auf den verschiedenen Wegen des sächsischen Verkehrs vollkommen kennen zu lernen. — Allen Beamten und Geschäftsmännern, so wie den Reisenden des In- und Auslandes ist dieses Werk schon darum an gelegentlich zu empfehlen, da sich in demselben eine Anzahl von Adressen vorfindet, die in andern Adressbüchern vermisst werden dürfte, und dasselbe somit einen leichten und sichern Weg zu Geschäftsverbindungen eröffnet.

Leipzig, im Juni 1837.

B. G. Teubner.

Anzeige. Die für morgen, den 25. Juni, in diesen Blättern angekündigte musikalische Morgen-Unterhaltung von *Miß Robena Ann' Ladlaw* wird vorläufig nicht gehalten.

Bekanntmachung. Die Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig beabsichtigt, von ihrem neu acquirirten Areal in Pfaffendorf, so weit dasselbe zu den Zwecken der Anstalt vor der Hand noch nicht benutzt wird, einen Theil zu Garten-Abtheilungen pachtweise abzulassen, und ladet die darauf Reflectirenden ein, sich bald möglichst an den vollziehenden Director, Herrn Ferdinand Hartmann in Pfaffendorf, zu wenden, um bei der Eintheilung der Plätze den Wünschen der resp. Abmieter möglichst entgegen zu kommen.

Feine Filzhüte zu billigen Preisen empfiehlt *A. Kranitzky*, Gewölbe am Markte Nr. 336; Fabrik im Brühl Nr. 498.

Mineralwasser-Anzeige.

Folgende Mineralwässer empfang ich ganz frisch von der Quelle, als:

| | |
|----------------------------|---------------------------|
| Saidschützer Bitterwasser, | Geilnauer Brunnen, |
| Püllnaer do., | Maria-Kreuz do., |
| Biliner Sauerbrunnen, | Kissinger Ragozi, |
| Eger Franzens do., | Pyrmonter Stahlbrunnen, |
| Eger Salzquelle, | Selterser, |
| Emscher Krähnchen, | Ober-Schles.-Salzbrunnen, |
| Emscher Kesselbrunnen, | Wildunger, |
| Ferdinandsbrunnen, | Adelhaidquelle, |
| Fachinger Brunnen, | Driburger, |

und empfehle solche sowohl in Kisten, als auch im Einzelnen zu billigen Preisen.

Leipzig, im Monat Juni 1837.

Carl Heinrich Kleinert,
Grimm. Gasse No. 755.

Die Flußbäder im neuen orientalischen Badehause

in Gerhards Garten

sind von heute an geöffnet. Billets, einzeln wie in halben oder ganzen Duzenden, werden beim Portier gelöst.

Bade-Anzeige.

Das Bad an der Parthe, vis à vis des Herrn Weber, wo der Weg dazu zum Gerberthore heraus führt, nebst der Schenkwirtschaft und Kegelschub, ist nun völlig gut eingerichtet, welches einem badeliebenden Publicum ergebenst bekannt macht und um einen recht zahlreichen gütigen Besuch bittet

C. W. Gräfe, zur Tuchhalle.

Harlemer Blumenzwiebeln.

Das diesjährige Verzeichniß der Blumenzwiebeln, von E. H. Krelage in Haarlem ist angekommen und wird selbiges unentgeltlich ausgegeben, so wie vorläufige Bestellungen angenommen bei

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Zu verkaufen ist noch eine ganz neue Kleidung, für einen starken Mann passend, Hallischer Zwinger Nr. 1434 parterre.

Palmen-Hüte für Herren

sind in grosser Auswahl vorrätig in der Strohhutfabrik von C. H. Hennicke, Reichsstrasse No. 403, neben Kochs Hofe.



Heppinger Mineral-Wasser,

welches durch seine trefflichen Eigenschaften auch hier, wie überall, die verdiente Anerkennung gefunden, und worüber sich die Herren Dr. Ennemoser, Dr. Gerecke, Dr. Reinartz, Dr. Suerard, Dr. König, Dr. Merrem, Dr. Belten, Dr. D'Alquen, Dr. Arnß u. u. auf das Vortheilhafteste aussprachen, empfehlen
Gebrüder Tecklenburg.

Schwarzen Damenschmuck in Steinkohle etc.,

als: Gürtelschlösser, Schnallen, Ohrgehänge, Brochen, Colliers in vielerlei Mustern und großer Auswahl empfiehlt
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Eine Partie Mode-Bänder

in den schönsten Farben empfangen und empfehlen zu bekannten billigen Preisen
Riedel & Hörigsch, am Markte Nr. 175.

Von neuen Stickmustern

erhielt wieder schöne Sachen
Ernst Wilhelm Kürsten.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 30 ist die 4te Etage von Michael zu vermieten und daselbst im Hofe eine Treppe hoch zu erfragen.

Einladung. Morgen früh ladet zu warmem Speckkuchen und feinem Sahliser Lagerbiere höflichst ein
F. Senf, auf der Quergasse, Ecke des Grimm. Steinweges.

Einladung

morgen früh zu Speckkuchen auf der Insel Buen Retiro bei
Carl Köhler.

Morgen Früh-Concert in der Oberschenke zu Gohlis.

Dampfwagenfahrten zwischen Stötteritz u. Althen
morgen, den 25. Juni, von Nachmittag 4 bis 9 Uhr Abends.
Schulze in Stötteritz.

Anzeige. Morgen, den 25. Juni, werde ich meinen verehrten Gästen außer mehren Sorten guter Kuchen auch wieder mit Fladen in Portionen aufwarten.
Schulze in Stötteritz.

Möckern.

Morgen, den 25. Juni, Frühconcert, Nachmittags Concert: und Tanzmusik, wobei ein Bogelschießen mit Rüstungen statt finden wird.
Um zahlreichen Besuch bittet
H. Werthmann.

Thonberg.

Zu einem Bogelschießen mit Schnepfern morgen, den 25. Juni, lade ich hierdurch ein schiefslustiges Publicum ganz ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch.
E. Sander.

Thonberg.

Heute, zum Johannisteste, lade ich ein verehrtes Publicum zu warmem Abendessen ganz ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch
E. Sander.

Einladung zum Concerte in Schleußig

heute, den 24., und morgen, den 25. Juni, Frühconcert, und Nachmittags Concert: und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet
A. Morenz.

Einladung. Morgen, den 25. Juni, findet bei mir Tanz nach dem Flügel statt, wobei ich meinen geehrten Gästen mit einem feinen Glase Lütschenaer Lagerbiere vom Fasse aufwarten werde. Ich bitte daher um zahlreichen Besuch.
Hartmann,

Wirth in Böllig und Ehrenberg.

Einladung.

Zu dem heutigen Johannisteste ladet zum Concerte und Tanzmusik ergebenst ein
Pollter in Kleinschocher.

Einladung nach Lüsschena morgen, den 25. Juni.

Den Wünschen vieler meiner geehrten Gäste zu entsprechen, werde ich morgen Sternschießen mit Büchsen halten, wobei im Freien unter schattigen Lauben Concert statt findet.

Lüsschena, den 24. Juni 1837.

Ernst Held.

Einladung. Zu einem Stollenauschießen morgen, den 25. Juni, ladet ergebenst ein
Eleonore Herrmann in Crottendorf.

Einladung zur Tanzmusik morgen, den 25. Juni, wobei ich meinen geehrten Gästen außer meinen Sorten Kuchen wieder mit Gladen in Portionen aufwarte. Ich bitte um gütigen Besuch.
Düngefeld in Plagwitz.

Einladung. Morgen zu Speck- und mehren Sorten anderer Kuchen ladet ergebenst ein
Ernst Gebhardt, Weißbäckermeister in Volkmarisdorf.

Retourgelegenheit in einem bequemen Reisewagen nach Braunschweig Dienstag, den 27. d. M. Zu erfragen bei dem Oberhausknechte im Hotel de Pologne.

* * * Diejenige Dame, welche am 16. dieses Abends in Gohlis einen Ring gefunden und von einem Herrn beobachtet und wohl erkannt worden ist, wird ersucht, wenn sie nicht näher bezeichnet werden will, selbigen Kupfergäßchen Nr. 661, bei Herrn Einborn, abzugeben.

* * * Morgen, Sonntag, geht's zu Fuß nach Tocka und da wird's hübsch! Ihr kommt doch Alle??
S. O.

Thorzettel vom 23. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. General v. Sterbassoff, nebst Familie, v. Petersburg, passirt durch.
Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Friedenthal, v. Magdeburg, im schw. Kreuze.
Dr. Hdlsm. Unger, v. Coswig, im bl. Rechte.
Dr. Wenke, v. Weimar, im Hotel de Saxe.
Auf der Berliner ordin. Post, 9 Uhr: Dr. Rauchwldt.
Rosenfeld, v. Zerbst, im Tiger.

Dr. Sandbach, Edelm., nebst Gemahlin, v. London, im Hotel de Saxe.

Dr. Schaal, Sprachlehrer, v. Straßburg, bei M. Siebeck,
Auf der Halberstädter Gilpost, um 4 Uhr: Dr. Kaufm.
Berndt, v. Hamburg, in Nr. 900.

Mad. Fränkel, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Peters'sches Thor.

Dr. Gutsbef. Käferstein, v. Mosel, im Einhorne.
Dr. Rfm. Philgus, v. hier, v. Rißingen zurück.
Dr. Rfm. Kirch, v. Vera, in Nr. 543.

Hospitalthor.

Dr. Graf v. Reuß, v. Greiz, im Hotel de Baviere.
Auf der Nürnberger Diligence, 4 1/2 Uhr: Dr. Fabrikant
Berger, v. Grimmitzschau, in Nr. 544, Dr. Rfm. Fischel,
v. Schmölle, in St. Berlin, u. Dr. Rfm. Schuster,
v. Altona, im Hotel de Saxe.

Auf der Chemnitzer Gilpost, 4 1/2 Uhr: Dr. Rfm. Ritterich,
v. Elberfeld, bei Prof. D. Ritterich.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Halle'sches Thor.

Fr. Oberst v. Waldau, v. Berlin, passirt durch.

Kanndter Thor.

Dr. Hdlgsreis. Schwarzschild u. Dr. Rfm. Schwarzschild,
v. Frankfurt a. M., in der gr. Tanne.
Dr. Hdlgsreis. Böhl, v. Frankfurt a. M., bei Rosberg.
Dr. Lieuten. v. Cousin, v. Merseburg, u. Dr. Rfm. Lurt,
v. Kirchberg, passiren durch.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost, 9 Uhr: Dr. Bang.
Frege, v. hier, von Dresden zurück, Dr. Hdlgsreis.

Frauentolz, v. Pareuth, im Hotel de Baviere, u. Dr.
Rittmstr. v. Bodenhausen, v. Dresden, passirt durch.
Auf der Grimma'schen Post, 9 Uhr: Dr. Fabr. Poffine,
v. Mittweida, in Nr. 393, Drn. Stud. v. Meißel u.
Baumgart, v. hier, v. Grimma, zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Negoc. Monticelli, v. Rom, bei Kraft.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Strüver,
v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Rfm. Saling, v. Berlin,
in St. Berlin, Dr. Lieuten. v. Winkler, von Dölsitz,
u. Dr. Cadet Brand v. Lindau, v. Berlin, pass. durch,
Drn. Lieuten. v. Pansen u. v. Tannenberg, v. Remberg,
im Blumenberge, Dr. Rfm. Wald, v. Stettin, unbest.
Dr. Rfm. Franke, v. Bremen, im Hotel de Baviere.

Kanndter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Kaufm.
Blachstein, v. Mühlhausen, in St. Hamburg, Dem.
Reinke, v. Gotha, bei Drn. v. Löwe, u. Dr. Amtm.
Jugler, v. Arnstadt, in St. Berlin.

Fr. v. Planitz, v. Neuschütz, in St. Berlin.
Dr. Superint. D. Erhardt, v. Eisenburg, passirt durch.
Drn. Kammerhrn. v. Wegner u. v. Waldungen, von
Weimar, passiren durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Kammerhr. v. Planitz, v. Naundorf, passirt durch.
Auf der Dresdener Gilpost: Dem. Schierbrand u. Mad.
Döser, v. Dresden, passiren durch.

Halle'sches Thor.

Dr. Major v. Waldungen, v. Wernigerode, im Blumenb.
Dr. Bürgermstr. Sintenis, v. Zerbst, in Nr. 936.
Dr. Det. Refart, v. Wulfsode, im Hotel de Bav.

Kanndter Thor.

Dr. Rfm. Kohn, v. Steppach, im Hotel de Pologne.
Dr. Pachter Lehmann, v. Siegra, im gr. Baume.

Hospitalthor.

Dr. Act. Burmann, v. Roffen, unbestimmt.

Druck und Verlag von E. Polz.